

stpredigt. uenviira. Thema: ie Jusend" e Schnech-Speimsheim. g und Weihestunte.

liebe Jugend, ift hergdrediger Flößer.

3. Januar 1922. eige.

jat es gefallen,

it im Allter von geimat abzurufen interbliebenen: Hald.

nnerstag mittag s aus ftatt.

nzeil. on jetzt ab wie und 2-6 Uhr.

chnepf. lachersir. 8 Möbel

rein modene geeignet Mk. 200 .-. guie Be-8 schaffenheit hie Mk. 90 .- , iten Diljsmaldinen gut

Suppe und 3 e e, besonders für junge Mark

nen 110.-Suhrleute usw. hme, Umt. geft. Augusten Lage 77.

en Sie

hlreiches Lager in

Pelzwaren Hüten und Pelzen Ausführung. Hüten schnellstens.

forzheim Fernsprecher 2244.



Donnerstag, ben 5. Januar 1922.

## Neueste Nachrichten.

Die erften Befprechungen in Cannes haben ichon begonnen. Ans ben bis hente vorliegenden Rommentaren über ben Charafter ber Ronfereng ift deutlich gu erfeben, dag die Erpreffungspolitit der Entente gegenüber Teutschland fortgefest werden mirb.

# Die Konferenz von Cannes.

Annungt Briands in Cannes.

Canres, 4. 3an. Minifierprafident Briand ift beute Bormittag mit feiner Begleitung hier eingetroffen. Die Stadt ift anläglich ber Konferenz beflaggt und bietet einen festlichen Unblid.

Frankreich erhofft Verschärfung ber Saltung gegenüber Dentichtand.

Baris, 5. Jan. Der "Matin" ichreibt in einem bem Beginn ber Berhandlungen in Cannes gewidmeten Artitel: Auf Die weitgehenden Divergenzen zwischen ben Allierten, die eine Ginigung über die gur Diskuffion ftebenben Probleme wenig ausfichtsreich ericheinen laffen, werde bas Ergebuis der Konferen; wohl die Bericharjung der Kontrollmagnahmen und Die Erweiterung der Bollmachten ber Reparationstommiffion fein. Die Konferenz, die Deutschland zu einer abwartenden Saltung und gu paffivem Widerstand verleitet habe, tonne fehr leicht ber Ausgangspuntt einer neuen Politik gegenüber Deutschland werden, die für Deutschland harter fein werde als jemals guvor. Rathenau, der nicht in Cannes, sondern in dem benachbarten Dientone Aufenthalt nehmen werbe, werde ficher gut baran tun, feine Regierung barüber aufzuflaren, bag die gwis ichen ben Alliierten bestehenden Meinungsverichiedenheiten für Deutschland ein Unlag zu fehr ernfter Beunruhigung feien.

Die Druckpolitik Frankreichs mit berlt. Bootfrage. Mailand, 4. Januar. Dem "Corriere bella Sera" wird von Bargini aus Washington gemeldet: Die Besprechungen über Die Marinefragen find immer noch unterbrochen. Die Befpredungen zwijden Llond George und Briand in Cannes werden sich wahrscheinlich auch auf die Unterseebootsfrage beziehen und es ift nicht ausgeschloffen, bag wenn ein Beidluß gejagt wird, Diefer die Grundlage für die weiteren Berhandlungen in Dafhington bildet. Die Ergebniffe der Befprechungen von Cannes werden vielleicht die wirklichen Grunde für die Saltung Frantreichs in ber Frage ber Abruftung gur Gee erhellen. Angesichts ber absoluten Unmöglichfeit für Franfreich, die große Flotte gu bauen, die es als unerlägliches Minimum bezeichnet, beginnt man in den Konferengfreisen zu glauben, daß es fich bei den frangofischen Forderungen nur um ein politisches Manover handelt. Die besonders gegen England gerichtete Drohung mit ben Unterfeebooten foll ein Drudmittel fein, auf bas Frantreich nur bei weitgebenben Bugeftandniffen auf einem anderen Gebiete verzichten will. In Wafhington ift man allgemein ber Unficht, bag fich England auf ein foldes Spiel Frantreichs nicht einlassen werde. Was bie Franzosen mit ihrem Berhalten bis jest erreicht haben, ift eine feindselige Gefinnung in Amerika, wo man tief bedauert, daß die Konferenz, auf die man so viele Soffnungen jette, von den Frangolen in das Fahrwaffer einer egoistischen Bolitit getrieben wird.

Frangösische Dialehtik.

Baris, 5. Jan "Journal bes Debats" ichreibt bie Roufereng bon Cannes habe nicht die Aufgabe, ein englisch-frangofisches Bundnis auszuarbeiten Der Abichluß eines Bundniffes mit England wurbe feinerlei Ordnung fchaffen. Es wurbe Frankreich nur eine Muforifche Burgichaft bieten wenn biefem Abichlug nicht bie Regelung wichtiger Fragen vorangebe, bie Franfreich und England befchaftigten. Unter biefen Fragen fei bie bringenbfie bie Reparn: tionsfrage.

Wiederbeginn der Kriegsbeschulbigtenhehe in Frankreich.

Paris, 4. Jan. Wie Savas mitteill, wird am Freitag im Ministerium des Auswärtigen bie Kommiffen für die Kriegs= beschuldigienfragen gujammentreten, um die Leipziger Urteile gu begutachten. - Weil man bei den Berhandlungen in Cannes wieder bie "Entriftung" des frangofifden Bolles braucht, werben feht die Leipziger Urteile einer "Begutachtung" unterzogen.

Die angeblichen Pläne Lloyd George's.

Baris, 5. Jan. Nach der "Information" find Lloyd George und Briand in London übereingelommen, bag gur Befeitigung ber englischen Arbeitslosigkeit und zum Zwede der Hebung der wirtschaftlichen Lage Frankreichs por allem Deutschland die Möglichkeit gegeben werben muffe, feine Mittel burch Aussuhr nach Rugiand gu bereichern.

hierfur fei von feiten ber englischen Finanggruppe eine Ginlabung an Stinnes ergangen. Gein Besuch in London habe nur barum feinen Erfolg gehabt, weil die deutsche Regierung Stinnes in feinen Blanen gur Musbeutung ber Gifenbahnen und gur Abichaffung bes Mchiftundentages nicht unterftuge Dann fei aber gum Erftaunen der englischen Kreife nicht Stinnes, fondern Rathenau nach London getommen. Rathenau fei es bann gelungen, Blond George Davon gu überzeugen, daß man gur Gesundung ber Wirtschaftslage querft ben Martfure heben muffe. Run wird Llond George auf der Konfereng von Cannes gegen jeden Borichlag von Zwangsmagnahmen gegen Deutschland Biderftand leiften und bafür eintreten, daß die Entente im Gegenteil ju einem möglichft raichen beutschen Bieberaufbau mithelfe. Gur bie Bebung des Marffurjes fei eine Gruppe von Finangleuten tätig, benen bon englischer Seite Rongeffionen gemacht worden find. Diefe Silfsattion werbe auch balb Erfolg baben, wenn auch vielleicht zuerft noch die Mart jepwanke ober gar momentan weiter finte.

Paris, 4. Jan. Laut "Matin" habe Llond George bei feiner Bujammentunft mit Briand feinen Blan gur Reuregelung ber Reparationsfrage hauptlächlich beswegen zurudgehaften, weil die darin enthaltenen Konzessionen Englands undurchführbar feien, solange nicht Amerita auf das Guthaben gegenfiber ben Alliferten vergichte. Darum habe man anftelle eines Moratoriums für mehrere Jahre nur ein einjähriges Teilmoratorium ins Auge gefaßt. Frankreich foll bafür entichadigt werden, indem der ihm für die Saargruben gur Last geschriebene Betrag annulliert werde. Belgien wurde 250 Millionen erhalten, was angefichts ber unficheren finangiellen Lage Belgiens nur ftatihaft fein murde, wenn diefes aus freien Studen guftimme. Die Gründung eines internationalen Konfortiums gur Wiederaufrichtung Mitteleuropas und Ruflands werde durch den englischen Egoismus gefährdet, der darauf bestehe, daß das Gejellschaftstapital von außerordentlich an dem Konsortium intereffierten Candern nur eine geringfügige Beteiligung jugefiche.

London, 5. Jan. 3m "Daily Chronicle" ichreibt ber fehr gut unterrichtete Politicus, daß die alte frangofisch-englische Entente beute feine feste Grundlage habe, bedeute feineswegs, daß bis morgen eine gefunden werden tonne. Die Sauptmeinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich beträfen die Reparations- und Ruffungsfrage. Frantreid meine, Denifchland milfie gahlen, felbit wenn es babei gu Grunde gehe. England bagegen erhoffe von einer endgültigen Lösung der Reparationsfrage auf praftischer Grundlage ben Wiederaufbau bes europaischen Sandels. Dafür werde England felbft bereit fein, feine Forderungen an Deutschland ju streichen. England fei ferner im Gegensatz zu Frankreich ber Unficht, daß eine wirtliche Soffnung bestehe, daß ber Frieden Europas auf eine andere Grundlage gestellt werden fonnte, als auf die militärische Borberrichaft einer einzigen Dacht oder auf ein allgemeines Wettruften. Boliticus meint, es murbe fich für England lohnen, Franfreich und Belgien ein Borrecht an den Reparationen zu geben und die Reutralität der Rheinlande zu garantieren, wenn es im Austausch möglich wäre, eine dauernde Regelung sowohl der Reparationsfrage, als auch der Abtultungsstage in Europa zustande zu dringen.

Die Stellungnahme Italiens.

Baris, 5. Jan. Bie ber "Matin" melbet, icheint bie Saltung Italiens noch nicht festgelegt gu fein, vielmehr vom Berlauf ber Borbefprechungen abzuhängen. Im italientichen Rabinett felbft find Differenzen ausgebrochen, worüber der Generalbireftor bes engliichen Schahamtes, ber jungft ju Borverhandlungen in Rom weilte, folgendes berichtet: Bahrend Bonomi, ber Schatmeifter be Rava und der Finangminifter Goleri bem englifchen Standpuntt gunetgen, unterfieht bella Toretta bem Ginflug ber Reparationetommif fion und ift daher gegen Ronzeffionen, sowie bagegen, daß der internationale Bieberaufban gemeinschaftlich erfolgt. Die Italienische Preffe ift unorientiert. Um besten charafterifiert ber "Temps" bie Lage: Das italienische Interesse wird mit ber wechselnben haltung ber anberen wechseln, falls Frankreich auch bier bie gange Reparationssumme fordert, boch stimmt bas Gesamtintereffe Italiens mehr mit bem Englands überein.

Amerika und bie Ronfereng.

London, 4. Jan. Reuter meldet aus Bafbington: Prafibent harbing und bas ameritanische Rabinett verbrachten 2 Stunden mit ber Erörterung ber europäischen Wirstchaftslage. Amtlich wird mitgeteilt, bag feinerlei Befchlug bezüglich ber ameritanischen Politif in ber Frage ber Teilnahme an einer europaischen Ronfereng gefaßt wurde. Bishet fei von Seiten ber ameritanischen Machte fein offizieller ober halboffizieller Borichlag für eine Beteiligung an Prafibent Sarding gelangt

Die Entjendung Rathenaus noch nicht ficher.

Berlin, 5. Jan. Wie ber "Berliner Lotalanzeiger" mitteilt, wird von amtlicher Berliner Stelle ertfart, es ftehe noch nicht fejt, ob Rathenau nach Cannes reifen werde.

Der Neichswirtschaftsrat und die Reparationen.

Berlin, 5. Jan. Wie ber "Berliner Lotalangeiger erfahrt, hat ber wirtschaftspolitische Ausschuß bes Reichswirtschaftsrats gestern die Gejegentwurfe über die Ausfuhrabgabe und die Ablieferung ber Devijen jugunften ber Reparation angenommen.

# Washington.

Der Abriiftungsichwindel in der U.-Bootsfrage.

Waihington, 4. Jan. Geftern Abend gab Sarraut im Laufder Debatte über die Beichrantung des Unterfeebootstrieges folgende Ertlärung ab: Frantreich nimmt ohne Borbehalt nicht nur die Entichliegung Root an, fondern auch ben Bufagantrag Balfour. Was die zweite Entichliegung anlangt, jo nehmen wir den Inhalt vollständig an. - Die Flottensachverfrandigenwerden diefer Entichliegung die endgültige Form geben, dami: ihre Bedeutung durchaus flar ift.

Ein Antrag im amerikan. Repräsentantenhaus gegen ben frangösischen Ruftungswahnfinn.

London, 4. Jan. Die im ameritanijden Reprajentantengau eingebrachte Entichliegung des Republifaners Reavis bejagt im einzelnen, die Wajhingtoner Konfereng habe gezeigt, bag gewiffe Staaten, beren Gläubiger Ameritas jei, große Summen Geldes für vermehrte Ruftungen jur Gee ausgeben. Reavis erflärte, die Ber. Staaten hatten volles Berftandnnis fur die Rot in Europa und maren bereit, Die europäische Schuld gu fundieren, wenn die notwendigteit dafür fich flar ergebe. Wenn fich Frantreich jedoch burch die Bitte der Menschheit im 2Beltfrieden nicht erweichen laffe und die Absicht habe, feine U-Boote in großem Mage zu vermehren, fo fei es für die Ameritaner an der Zeit die Trane der Enmpathie (!) fich ju fichern, und die augenblidliche Lage flar zu erfaffen. Franfreich habe ein Beer, das größer sei als das dentsche heer vor dem Kriege. Es lehne es nicht nur ab, fein Beer zu vermindern, fondern beftehe auf der völligen Freiheit, es noch zu vermehren. Frankreichs Saltung in der Frage der Bermehrung feiner Flotte bedeute eine Ausgabe von hunderten von Millionen Dollar. Sicher werde teine Nation, die sich in finanzieller Not befinde, ein solches Ruftungsprogramm ins Auge faffen. Das ameritanische Bolf muffe mit Recht barauf bestehen, bag bas von Frantreich entworfene Programm mit frangofifdem und nicht mit ameritanischem Gelde bezahlt merbe. - Man muß beachten, daß es fich bier nur um einen Untrag bandelt, ber bestimmte innerund außenpolitifche Abfichten verfolgt, ber aber im Genat teinerlei Aussicht auf Beachtung hat, benn bie Ameritaner brauchen die Franzosen für ihre Politit so notwendig wie lettere Amerika.

Die Schantungfrage.

Loubon, 4. Jan. Es verlautet, baf bie dinefische Deleaation Balfour und Sughes erfucht bat, in der auf einem toten Buntt angefommenen Schantungfrage gu bermitteln.

### Ausland.

Danzig gegen bie Bergewaltigung feines Rechts.

Berlin, 5. Jan. Wie bie Blatter aus Dangig melben, wird Genathprafibent Cahm beute gu ben Berhanblungen bes Bolterbunderats nach Genf reifen, um bort gegen bie Enticheibungen bes Chertommiffars Berufung einzulegen, bie fich auf Ausweifungen polnifcher Staatsangeboriger aus Dangig, auf bie Führung ber ausmärtigen Angelegenheiten burch Bolen und auf bie gerichtlichen Beziehungen amifchen Deutschland und Dangig begieht. - Sinfichtlich all biefer Entscheibungen fieht ber Senat ber Stadt Dangig bie ihm auf Grund bes Friebensvertrags guftebenben Rechte nicht ale nenfigend gewahrt an.

Vor den englischen Wahlen.

Lonbon, 4. Jan. Der politifche Berichterftatter bes "Manchelle Guardian" Schreibt: Die in einigen Bochen ftattfindenden Neuwah Ien werben bon der Arbeitslosenfrage beherricht werden. Das von ber Regierung vorgeichlagene Beilmittel ift die Bieberherftellung bes Sanbels und zu biefem Bwed bie Bieberherftellung Europas insbesonbere Deutschlands und Ruflands. Die Sinderniffe liegen im Auslande, besonders in Frankreich. Sowohl gegen Frankreich als auch gegen gang Europa wird Llond George und feine Degierung viel ftarter bafteben, wenn bie Reuwahlen fie beftätigt baben. Wenn die Regierung eine Riederlage erleiden follte, fo tonnte nur eine liberale ober eine Arbeiteropposition folgen, die fich gang gweifellos vereinigen wurden, um noch entichloffener bie Wieberaufbaupolitit gu vertreten, die die heutige Regierung jest angenommen

#### Ein uhrainifcheruffifcher Bündnisvertrag.

Ronftantinopel, 4. Jan. Die in Angora stattfindenden Berhandlungen zwijchen den Führern ber utrainischen Abordnung und den temalistischen Führern über den Abschluß eines Freundichaftsvertrags zwijchen ben beiden Regierungen haben zum Biel geführt. Die Parteien verpflichten fich, in wirtschaftlicher, handelspolitischer und militarischer Sinficht zu helfen. Die Nationalversammlung wird diesen Bertrag besprechen und ohne Bergug genehmigen.

#### Ein Moratorium in Rumanien.

Bufareft, 4 Jan. Rach ben Blättern wird ber von ber fruberen Blegierungen im Parlament eingebrachte Gesehentwurf betreffend ein Moratorium fur rumantiche Anslandeichulben bon ber jegigen Regierung in ber Beife abgeanbert werben, daß fein Moratorium ausgesprochen, fonbern lediglich ben Gerichten bie Befgnis gewährt werden foll, in gewiffen Fällen für ausländische und inländische Schulben Zahlungsaufichub gu gemahren. Borausfehung foll fein, baß ber Schuldner eine a Conto-Bahlung von minbeftens 30 Brg. bes geichulbeten Betrags leiftet.

### Rämpfe zwischen Bolichewiften und Rareliern.

Ropenhagen, 4. Jan. Der "Berlinste Tibenbe" wirb aus Belflugfors gebrahtet, bie von ben Bolichemiften in Rarelien eingeleitete große Offensive hat die Rarelier nach heftigem Rampf gezwungen, Porajarvi wieder aufzugeben und ihre Front bis nördlich von Butamobahti gurudgugieben. Rach ruffifden Melbungen belief fich bie Truppengahl ber Rarelier auf 500 Mann mit 6 Offigieren, bon benen viele gefallen feien. - Rarelien liegt im Rorboften Ruglands.

# Deutschland.

#### Cine Guni-Millionenftiftung für minderbemittelte Studierende.

Bur Forberung bes Studiums begabter Gohne minderbemittelter Eftern bat ber Bantier Sugo Bergfelb in Berlin bem Reichsprafibenten einen Betrag von gunachft 5 Millionen Mart mit ber Buficherung gur Berfügung gestellt, auch in ben tommenben Jahren weitere großere Gummen gu bemfelben Zwede gu überweifen. Der Reichsprafibent bat biefe Stiftung entgegengenommen und bestimmt, bag bie überwiesenen und fünftig noch eingehenden Betrage unter bem Ramen (Sugo 3. Bergfeld-Stiftung) bagu verwandt merben follen, begabten Sohnen minderbemittelter reichsbeuticher Eltern aus allen Teilen Deutschlands, insbesondere begabten Gohnen von Arbeitern, Angestellten, Beamten, fruberen und jegigen Unteroffizieren und Offigieren ohne Unterichied ber Ronfeffion und Bartel bas Studium an beutiden Sochichulen gu ermöglichen. Bur Berwaltung und Beauffichtigung ber Stiftung wird ber Reichsprafibent ein Ruratorium berufen, bas unter feinem Borfit im allgemeinen und im einzelnen über ble Bermendung ber Gummen Enticheibung treffen wieb.

#### Gasvergijtung.

München, 4. Jan. In der Wohnung des Mufiters Sannemann in der Rumfordffrage wurde heute fruh bie 79 Jahre alte Mutter der Frau Sannemann mit ihren vier Enfeltindern im Alter von 1 bis 10 Jahren tot aufgefunden. In einem anderen Zimmer lagen die Frau hannemann und zwei Tochter im Alter von 19 und 20 Jahren in bewußtlojem Buftand. Die Räume waren mit Gas erfüllt, bas anscheinend einem ichad= haften Lentungsrohr entströmt war. Der Bater ber Familie war zur Zeit des Ungliides in der Wohnung nicht anwesend.

#### Grippe in Bremen.

Berlin, 5. Jan. Wie der "Berliner Lotalanzeiger" berichtet, find die Schulen in Bremen wegen ber Grippe auf 2 Mochen geichloffen worden.

#### Eine Socherfteuer auch in Berlin.

Die von Stuttgart eingeführte fog. "Sodersteuer" icheint jest die Runde durch die deutschen Großstädte zu machen, und ihre Einführung durfte auch por den Toren Berlins nicht Salt machen. Der Berliner Magiftrat hat Die Stuttgarter 3dee bereits aufgegriffen und bei ber joeben im Entwurf vorgenoms

#### Umtliche Bekanntmachungen betr. Martiverbot.

Wegen Gefahr ber Ausbreitung von Biehseuchen wird bis auf weiteres die Abhaltung ber Bieh- und Schweinemärtte im Oberamtsbezirt Calm verboten.

Oberamt: Bogel, Amtmann. Calm, 3. Januar 1922.

Berfügung bes Minifteriums des Innern, betreffend Saftnachtsluftbarfeiten.

Unter Bezugnahme auf § 360 Biff. 11 und § 366 Biff. 10 des Strafgejegbuchs für das Deutsche Reich in Berbindung mit Art. 51 des Polizeistrafgeseiges vom 27. Dezember 1871 wird im Sinblid auf den Ernft ber Zeit für heuer jedes Faftnachts= treiben auf öffentlichen Stragen und Plagen, insbesondere jedes Tragen von Masten und Bertleidungen an biefen Orten, mit jofortiger Wirtung unterjagt.

Stuttgart, ben 30. Dezember 1921.

Graf.

menen Abanderung der Luftbarfeitsfteuer einen § 42 eingefügt, ber, abnlich wie die Stuttgarter Sodersteuer, ebenfalls von ben in fpater Stunde in öffentlichen Lotalen bezw. Berfehrsräumen meilenden Gaften beiondere Steuern erhebt.

## Aus Stadt und Land.

### Amtliche Schätzung von Grundstüchen.

Durch eine Berfügung des Justigministeriums wird im Sinblid auf die grundlegende Bedeutung bes Borfriegswerts ber Grundstüde angeordnet, daß bei jeder amtlichen Grundstüds= ichagung ber Bertehrswert auf ben 1. August 1914 festzustellen ift. Es gilt dies bejonders auch für Gebäude und Beränderungen an folden, beren Errichtung erft in die Beit mahrenb ober nach dem Arieg fällt. Für die Ermittlung diejes Borfriegswertes bildet der Brandversicherungsanschlag auf 1. August 1914 einen weientlichen Unhaltspuntt. Er ift ohne Buichlage und Teurungsversicherung in der Schätzungsurtunde anzugeben. Der gegenwärtige Bertehrswert wird von den meiften Schätzungsbehörden burch hingurechnung eines Zuschlags zum Borfriegswert gewonnen. Die Anfichten über beffen Sobe geben gang erheblich auseinander. Es hat sich gezeigt, daß im allgemeinen in den fleineren Gemeinden wesentlich höhere Buichlagsiate gur Unwendung tommen als in ben größeren Städten. In jebem Fall muß die Sohe des Zuschlags auch in dem auf die Dauer geficherten Grundstüdsertrag ihre Rechtfertigung finden. Ericheinungen vorübergehender Art dürfen nicht ohne weiteres ben Ausichlag geben. Unter biefe Ericheinungen fallen in gewissem Umfang die gegenwärtigen Berftellungstoften und die außerordentlichen Steigerungen ber Bertaufspreise, ba fie weithin mit ben allgemeinen Geldmarktverhältniffen, insbesondere mit dem Währungsfattor, jusammenhängen, wobei die Möglichfeit einer fünftigen rüdläufigen Bewegung nicht aus bem Muge verloren werden dari. Unter gar feinen Umftanden follen perjonliche Beburiniffe, Buniche und Anzegungen, mit benen bie Beteiltigten nicht felten an bie Schätzungsbehörden herantreten, bei der Ermittlung des Schätzungsergebniffes irgend eine Rolle

# Steuerabzug bei ben Hausbebienfteten.

Bom 1. Janaur ab werden die beim Steuerabzug gu berudfichtigenden Ermäßigungen erheblich erhöht. Auch bei ben hausbediensteten tritt eine Ermäßigung der 10prozentigen Steuer um monatlich 20 M (wöchentlich 4.80 M, taglich 80 3) ein, wozu nach ber Abzug für Werbungstoften mit monatlich 45 M (wöchentlich 10.80 M, täglich1.80 M) tommt. Gine Erhöhung des Wertanichlags der freien Natural= und Sachbezüge wurde nicht vorgenommen. Für Arbeitnehmer mit einfacheren Dienstleiftungen (Dienstboten, Sandwertsgehilfen ufw.) werden für frete Station täglich 9 M, monatlich 250 M, für nur volle Berpflegung 7 bezw. 200 M und für nur Bohnung, Beigung und Beleuchtung täglich 2 M, monatlich 50 M berechnet. Dienft= boten bleiben infolge ber Erhöhung ber Ermäßigungsjäge vom 1. Januar ab Lohnabzugsfrei, wenn fie nicht mehr als 400 M baren Lohn beziehen. Die Steuermarten muffen auf die lojen Einlagebogen bes Steuerbuchs eingeflebt und entwertet wer-

ben. Jebes Bierteljahr muß ein neues Blatt angefangen merden. Für Arbeitnehmer mit höheren Dienstleiftungen ift die freie Station mit täglich 11 M, monatlich 300 M, für nur volle Berpflegung mit 9 bezw. 250 M, für nur Wohnung, Beis gung und Beleuchtung mit 2 bezw. 50 M angujeten.

#### Gefellschaft zur Förderung ber Wiffenschaften.

Die württembergifche Gefellichaft gur Forberung ber Biffenichaf= ten, bie ursprünglich nur auf die brei Sochschulen bes Landes fich erstredte, beichloß, burch Einrichtung einer außerorbentlichen Ditgliebichaft weitere Rreife bes Lanbes gu gewinnen, um bas Berftandnis zur wiffenschaftlichen Betätigung zu weden Die Bildung bon Ortsgruppen im gangen Lande ift eingeleitet. Borfibenber ber Gefellichaft ift Professor Dr. Brill-Tübingen.

(SCB) Pforgheim, 4. Jan Befanntlich wurde Oberrealichulprofeffor Beinrich Schort, ber mit bem hiefigen Stadtbaumeifter Seidel einen Ausflug ins Gebirge machte, in ben Stubaier Alpen in Dirol von einer Lawine getotet. Die Beiden bestiegen bei fconftem Better und guten Schneeverhaltniffen ben 300 Meier hohen Gulgtogel. Beim Ueberichreiten bes legten Schneehangs, etwa 80 Meter unter bem Gipfel, feste fich ber Sang in Bewegung und rif beibe 200 Meter in bie Tiefe, wo bie Lawine gum Steben tam. Bahrend Stadtbaumeifter Seibel fich an bie Oberfläche arbeiten tonnte, blieb Professor Schort tief berschüttet. Das Guchen feines Begleiters, weiterer Alpiniften und einer herbeigerufenen Rettungsexpedition war tagelang ergebnistos. Schort ftand im 35. Lebensjahr und war unverheiratet.

(SCB) Stuttgart, 4 Jan. Die biefigen Strafenbahnen werben ben erft bor turgem auf 1,50 M erhohien Mindeft tarif welter erhoben milfen, ba ber Schlichtungsausichuß bei ben in ben letten Tagen geführten Berhandlungen ab 1 Januar Lohnguschläge filt bie Strafenbahner festgesett bat, bie aus ben jetigen Einnahmen ber Stragenbahn nicht aufgebracht werden tonnen.

(SCB) Stuttgart, 4. Jan. Am Montag ftarb bier bie Bitwe bes Grafen Beppelin, Ifabella Grafin von Beppelin, im MIter bon 75 Jahren. Bon 1869 bis 1917 war fie mit bem Grafen von Beppelin berheiratet und nahm an allen feinen Arbeiten und Erfinbungen lebhaften Unteil.

(SCB.) Untert letheim, 4. Jan. Die Ginbrecher in Die Grufttapelle auf dem Rotenberg wurden mahricheinlich geftort, benn fie liegen wertvolle Gegenftande, 3. B. ichwere filberne Leuchter unberührt gurud. Beamte bes Landespolizeiamts find mit ber Untersuchung ber Sache beauftragt.

(SCBe) Beilbronn, 3. Jan. Der Arbeiter Wilhelm Cble, der den Schloffer Weissert in der Reujahrsnacht erschoffen und den Former Frant ichwer verlett hat, ift ein Bruder des Emil Eble, ber erft fürglich in ber Behntgaffe einen hiefigen Famis lienvater erftochen hat. Beide find polizeibetannte Radaubrils ber und ber Schreden aller Wirte, bei benen fie verfehrten. -In Nedarjulm handelt es fich bei dem Erftochenen um den ledis gen Gerber Thomas Schindler. Der Täter ift der 53 Jahre alte Spinnereiarbeiter Wengel Rehag. Der Grund ift in Etierjucht zu juchen, ba Beide bas gleiche Dadchen mit ihren Uns tragen verjolgten. Die Tat fpielte fich in der Wohnung des Maddens ab.

(GCB) Eislingen, OM Goppingen, 4. Jan. Bur Bertilgung von Ropfläufen verwendete ein hiefiges junges Madden Brennfpiritus. Mis morgens bie Schwester nachfeben wollte, ob bas Mittel gewirtt hat, und mit einem offenen Licht bem haar nahetam, ging biefes in Flammen auf. Anftatt nun ein Tuch über bie Brennende gu werfen, begog man fie mit Baffer. Die entftandenen Brandmunben find gefährlich. Das bedauernswerte Madden murbe ins Begirfsfrantenhaus eingeliefert.

(SCB) Sall, 4. Jan. In ber Racht gum Dienstag murben bie Rocher - Anwohner burch bie Polizei alarmiert und auf eine drobende Soch maffergefahr aufmertjam gemacht. Der Gluß tann jeben Angenblid über feine Ufer treten.

(SCB.) Semigtofen DM. Tettnang, 3. Jan. In der Rabe bes hiefigen Bahnhofs murde ein 70 Jahre alter Privatmann tot aufgefunden. Er hatte fich noch in der letten Zeit bemüht, Das Bürftenbinden zu erlernen, um nicht hungern zu muffen. Mun scheint er trottem dem Sunger erlegen ju fein.

# Im Hause des Kommerzienrates.

Roman von E. Marlitt.

"Mag doch das Motiv fein, welches es will, teuerste Großmama, es genügt, daß Rathe in unjerer Mitte ju bleiben municht," fiel der Kommerzienrat lebhaft ein - er tonnte den Blid nicht wegwenden von dem Madden, das fich unvertennbar die eigene leberzeugung durch beichauchtigende Worte nicht übertauben ließ. "Sieh, im frohen Borgefühl, daß wir dich hier behalten werden, mein Kind, habe ich den neuen Glügel gleich hierher beordert."

"Aber, Morig. jo ift das nicht gemeint," rief das junge Madden rudhattlos mit großen, erichrodenen Augen. "Gott bewagte mich! Dresden ift und bleibt meine Seimat, und die Billa Saumgarten meine Bejuchftation" - fie lachte mit ihrem gangen Mutwillen auf - "joll ich den Flügel immer als Ge-

paquad mitichleppen?"

"3ch bilde mit ein, daß du eines Tages in bezug auf Dresden gang anders dentit," verjette er mit einem feinen, ausdrudsvollen Lacheln. "Der Flügel wird morgen hier eintreffen und bis auf weiteres in beinem Bimmer Blag finden."

Die Brafidentin flappte den Dedel des Buches ju und legte Die schmale, weige Sand barauf. "Du triffft andere Unordnungen als ausgemacht war," jagte fie anicheinend gelaffen. "Das bringt mich zwar fehr in Berlegenheit, aber ich beicheide mich gern. Ich werde heute noch an die Baronin Steiner ichreiben, daß ihr für ben Monat Mat angefündigter Bejuch unterbleiben mug."

"Aber ich jebe nicht ein, weshalb -"

"Weil wir fie nicht unterbringen tonnen, befter Freund. Rathes Bimmer war fur die Erzieherin bestimmt, die fie mitbringen wollte."

Der Rommergienrat judte Die Achjein. "Dann tut es mir left - mein Mündel bleibt jelbstverstandlich, wo fie ift."

Er wideriprach! Er magte es, mit tubler Rube in das gernbligende Auge ber emporten alten Dame ju jehen und es naturju finden, daß die Frau Baronin pon muffe - er, ber jonft himmel und Erde in Bewegung jegen mochte, ber tein Opjer icheute, wenn es galt, vornehme Gafte in fein Daus ju gieben!

Die alte Dame bif fich auf die Lippe. "Ich werde unverjuglich die nötigen Schritte tun," fagte fie und nahm ihre Schleppe auf, um ju geben. "Beneidenswert ift die Lage, in die ich ohne mein Berichulden gedrangt bin, durchaus nicht das muß ich jagen," warf fie mit hochgezogenen Brauen in bitterem Ione über die Schulter bin.

"Und das um meinerwillen?" rief Rathe und trat mit ausgestredter Sand einen Schritt naher, um das Sinausgeben ber Brafidentin ju verhindern. "Morit, es tann doch dein Ernft nicht fein, daß ich junges Ding die Freunde der Frau Braficentin verdrängen joll?" Ich fiedle jofort in die Mühle über, wenn Frau von Steiner tommt."

"Das wirft du bleiben laffen, meine liebe Rathe; bagegen protestiere ich jelbft mit allen Rraften," verjette die Brafidentin mit vornehmer Ralte, und jest brach aller Sochmut, der diefer ftolgen Weltdame innewohnte, aus ihren Mugen. "Ich bin geuiß tolerant - beine verstorbene Mutter hat fich nie über Unfreundlichkeit meinerfeits zu betlagen gehabt, aber ein folch intimer Bertehr zwijchen Billa und Mühle, ein folch ungeniertes Sinuber und Berüber' widersteht mir benn boch in tiefs fter Seele, am allerwenigften aber mochte ich dieje Beziehung ber icharfen Rritit meiner jehr ftreng bentenden Freundin ausgesett miffen." Sie neigte fteif grugend ben Ropf. "Ich bin im blauen Salon ju finden, wenn du mir die herren porftellen wellft, Moris." Damit ging fie hinaus.

Der Kommerzienrat wartete mit ipottijder Miene, bis bas Raufchen der Geidenfalten draugen verflungen und die ents gegengeiette Tur im Mufitzimmer fehr hotbar jugefallen mar, bann lachte er, indem fich feine Lippe höhnisch hob, leife in

"Da haft bu beine Lettion, Rathel" jagte er. "Gelt, es fteden recht icharte Rrallen in den Samtpioichen. Ja tragen tann fie, Die alte Rage, bag es eine Urt hat. 3ch armer Tropf tonnte Wundenmale genug aufweisen, aber, Gott iet Dant ihr Schidial erfüllt fich enoltch auch. Sie erlebt bas Schlimmite bas ihr begegnen tann: fie mird ungefahrlich Mit Bars Benfiontes rung ift ihr Ginflug bei bote und in der Geiellichaft gebrochen." -

Er wurde ut terbrechen. Ein eintretender Diener meldete, bag die fremden Berren im erften Stodwert den Berrn Rommergienrat erwotteten. Giligft griff Mority nach jeinem Sute; er wollte Rathe den Urm reichen, aber Dieje ichlupite verlegen an ihm voriber, hinaus in den Glut. Der herr Bormund mit der befremdenden Bartlichteit in Ion und Gebarden gefiel ihr gang und gar nicht; jeine fühlen, geichaftsmagigen Briefe waren ihr lieber gewejen Tiefaufaimend tehrte fie bet Dilla den Riiden und tehrte in das Saus am Fluge gurud. -

Das Rrantenzimmer im Dottorhaufe fah am Rachmittag genau jo aus wie gestern, als man henriette hineingetragen. Auf ihre leidenschaftlichen Bitten hin hatte der Dottor die vornehmen Gindringlinge aus ber Billa wegichaffen laffen.

Ranni, die Kammerjungfer, war gegen Mittag entlaffen wors ben, damit fie in ber Billa ausschlafen tonne, und die Lante Diatonus hatte Die Bilege für Die Lagesstunden übernommen. Die alte Grau mar noch im braunjeidenen Rleide, aber fie hatte eine breite weiße Leinenichurge barüber gebunden, um oas Seidengeräusch zu dämpfen.

des ei

bes Jahre ift im A Durchführ hohe Erg fraftigt. um einen die Erhö und zweit 3war bet rung gegi ift gegen für das g hoch genu viel einzi früher ein heitlichun Durchführ jedoch di io tann a geftellt w tit, dan Gelbständ su mehr gewiesen. Es lag 1 fung, die nach der Reichspoft find die lichen Et

Die Di große Sd gelnen Lö lowohl w form betr 1919 hat Reich end bürfte. 41 1919/20 F Die 2 giell betre mußte un

Ien ziehe

füllen zu

Sahr 192

abin Daru

zwede. I

tungsfurs

rend das geflettert Wie 1 biefer 13: Ginnahm 59 Millio neuen St ben Steu Milliarde gunächit 1 eriegen. Haushalts 1921/22 n minister 1 gewaltig erften St Saushalts erhöhten !

Ith vollar und hatte Flur fete 3immer bei Brud hatten Di Geficht D ruhig ger gelaffen. feiner ru Borgange Madem

fich für e Minordnur eritenmal Wieng un Schweiger Mugen De lich beior in den Ri haftig flii "Du u Aberiagen fie fonne

maken be wertfiellig "Diein ärgert un nach ihr Sentie

mit einer eine glan fangen wer= igen ist die M. für nur hnung, Sets

schasten. Wiffenichaf= Landes fich itlichen Mit= ım bas Ber-Die Bildung rsigender der

Oberrealschuladtbaumeifter ubaier Alpen den bestiegen n 300 Meter chanas, etwa ewegung und Steben fam. äche arbeiten duchen seines en Rettungs= 35. Lebens=

enbahnen ndestrarif chuß bei ben Kanuar Lohn= den jegigen tonnen. bie Mitme pelin, im M-

1 Grafen von

n und Erfins per in die ilich gestört, ere filberne zeiamts sind

thelm Eble, ichossen und er des Emil figen Fami= Radaubril: ertehrten. im den ledi= er 53 Jahre ist in Etier= t ihren An= sohnung des

r Bertilgung chen Brenn= b das Mittel ahetam, ging ie Brennende 1 Brandwun= urde ins Be-

g wurden die auf eine dro-Der Flug n der Nähe

Privatmann Zeit bemüht, zu müssen.

ene, bis das nd die ent= stallen war, ob, leije in

r. "Gelt. es 3a tragen armer Eropf ei Dant ihr limmite, bas Benfiontes ebrochen." ner meldete, Beren Rome einem Sute; chlüpite ver= t herr Vornd Gebarden nagigamatian ehrte sie der Be zurud. -

Nachmittag neingetragen. Dottor die affen laffen. ntlaffen wors d die Lante übernommen. ide, aber fie iden, um oas

# Das finanzielle Ergebnis des ersten Steuerhalbjahres 1921/22.

R. H. Das erfte Steuerjahr feit ber großen Steuerreform bes Jahres 1919, die mit dem Ramen Erzberger vertnüpft ift, ift im April 1921 gu Ende gegangen. Es bat die praftifche Durchführung der Reform gebracht und durch bas überraichend hohe Ergebnis von 46,1 Milliarden Mart manche Angriffe ent= fraftigt. Das Steuerjahr 1920/21 hat Deutschland jedenfalls um einen gewaltigen Schritt vorwärtsgebracht, einmal burch bie Erhöhung der Reichseinnahmen aus laufenden Steuern und zweitens burch die Schaffung ber Reichsfinangverwaltung. 3war bedeutete lettere nicht in allen Landern eine Berbefferung gegenüber den frühereen Bermaltungsverhaltniffen, doch ift gegen die Tatfache, bag eine einheitliche Finangverwaltung für das gange Reich von ungeheurem Werte ift und von nicht boch genug einzuichötzender innerpolitiicher Bedeutung, nicht viel einzuwenden. Die iniddeutichen Staaten hatten ja bereits früher eine gute Bermaltung im Steuerwesen und die Bereinbeitlichung hat in Diejen Landern eher eine Berzögerung ber Durchführung ber Steuergeiege im Gefolge gehabt. Wenn man jeboch die Berhaltniffe in gang Deutschland ins Auge faßt, io tann allgemein eine Berbefferung ber Ginangverwaltung festgeftellt werden. Das wichtigfte Moment bei biefer Renordnung ift, daß fünftig die Lander Deutichlands teine finangielle Gelbständigfeit mehr besithen; sie find wie 3. B. Württemberg gu mehr als zwei Drittel auf Eingange aus Reichsfteuern angewiesen, um ihre notwendigften Staatsaufgaben zu erfüllen Es lag dieje Entwidlung in der Richtung der Reichsverfals fung, die eine straffere Bu'ammenfaffung ber Lander nicht blog nach der rein politischen Geite bin anftrebte. Reichseisenbahn, Reichspoft, Reichsmafferstragen, Reichswehr, Reichsfinangen, find die Ctappen auf bem Wege jum wirtichaftlichen tatjachlichen Ginbeitsftaat.

Die Durchführung ber Reichsfinangverwaltung bot naturgemäß große Schwierigteiten, ba in der Steuervermaltung der eingelnen Länder Deutschlands die größte Berichiedenheit beftand, sowohl was die einzelnen Steuern als auch ihre Erhebungs= form betrifft. Die Durchführung der Steuerreform des Jahres 1919 hat es jedoch trop biefer Schwierigkeiten vermocht, dem Reich endlich große Erträge zu liefern, beren es bringend bebürfte. 46,1 Milliarden gegenüber 9,7 Milliarden M im Jahre 1919/20 find ein gewaltiger Füriprecher für die Reform.

Die Aufgabe des neuen Steuerjahres 1919/22 war, finanziell betrachtet, Diefelbe wie im vergangenen Jahr. Das Reich mußte unbedingt gewaltige Betrage aus den Steuern und 301= Ien gieben, um auch nur die michtigften Staatsaufgaben erfüllen zu tonnen. Der ursprüngliche Saushaltsplan für das Sabr 1921/22 ichlog mit 132,3 Milliarden Mart Gejamtbebarf ab. Darumer befanden fich 56,2 Milliarben für Reparationszwede. Dieje Bahl ift allerdings zumeift auf einem Umwertungsturs von 1 Goldmart = 14 Papiermart baffert, mahrend das Berhältnis beute auf 1 gu 70 und mehr hinauf-

Die dachte fich nun ber Reichsfinangminifter bie Dedung biefer 132.3 Milliarden Mart? Der Saushaltsplan fab an Ginnahmen aus Steuern und Bollen, die uns bier intereffieren, 59 Milliarden vor, barunter mehr als 14,5 Milliarden aus neuen Steuern ober burch Erhöhung ber alten Steuerjoge. Aus ben Steuern bes vergangenen Jahres follten alfo rund 44,5 Milliarden Mart eingeben. Die restlichen 88 Milliarden maren gunächst ungededt und burch Ausgabe neuen Papiergelbes gu erfegen. Der von uns am Schluft noch ju beiprechende neue Saushaltsplan für bas nunmehr gu Ende gehende Steuerjahr 1921/22 wird uns zu zeigen haben, wie fich der Reichsfinange minifter die Dedung des infolge der weitergefuntenen Baluta gewaltig erhöhten Defigits benft. Für Die Betrachtung bes erften Steuerhalbjahres tommt lediglich ber uriprüngliche Saushaltsplan in Betracht, ba bie neuen Steuern begm. Die erhöhten Steuerfage höbere Betrage erft nach ihrer Bewilligung 1. Januar abwerfen tonnen.

Das Steuerjahr 1921/22 foll nach bem alten Boranschlag 44,5 Milliarden aus den alten Steuern erbringen. Ift bas ber Fall gewesen ober find nicht im Gegenteil Die Ertrage Dieier Steuern gurudgegangen? Bom 1. April bis 1. Ottober 1921 find aus Steuern 33,1 Milliarden Mart ben Reichstaffen zugefloffen. Diefer hohe, den Boranichlag von etwa 23 Milliarden weit übersteigende Betrag ipricht gu Gunften bes Fi= nangministers. Roch weit mehr tritt die Steigerung ber Ertrage bei einem Bergleich mit dem erften Steuerhalbjahr 1920/21 hervor. Diejes erbrachte nur 10,7 Milliarden Mart, alfo meniger als 1/2 bes Eritags von 1921,22. Da die Steuereingange in diesen erften 6 Monaten burchichnittlich auf gleicher Sobe blieben, fo besteht begrundete Aussicht, daß der Ertrag bes zweiten Salbjahres fich - ohne neue Steuern und Erhöhung der Steuerfage - in denselben Grengen halt. Das würde aber mit über 60 Milliarden Mart eine Ueberichreitung bes Boranichlags um faft 20 Milliarden Mart bebeuten. Damit find Die bei Aufstellung bes Boranichlage aus neuen Steuern ober erhöhten Steuerfägen erhofften Ginnahmen Leceits burch bie alten Steuern gewährleiftet.

Der gewaltige Sturg ber Mart, bie fortgesett fteigenbe Teuerung in Deutschland und die bamit verbundenen Dehr= ausgaben bes Reichs für Reparationen und ffir Wehölter und Löhne brachten eine berartige Steigerung ber Ausgaben bes Reichs, daß ohne neue Steuern an eine Sanierung bes Saushalts= planes nicht mehr gedacht werden tann. Um Schluffe wird uns die Frage ob überhaupt durch Steuern bas Defigit bes Reiches gededt werden tann, noch zu beidättigen haben. Betrachten wir nun gunadit bie einzelnen Steuern und ihre Ertrage in den erifen 6 Monaten des Steuerjahres 1921-22.

Das Berhältnis ber bireften und indireften Steuern ift bisher dasielbe geblieben. Die Ertrage aus direften Steuern stellen rund 60 Prozent, die aus indiretten rund 40 Prozent der Gesamteinnahmen dar. Die Umfehrung des Friedensverhaltniffes zwijchen direften und indireften Steuern ift alfo auch im neuen Steuerjahr zu verzeichnen. Die neu gu, beratenden Steuern werden wohl infolge ber geplanten Berangiehung des Befiges ju Steuerzweden an Diejem Berhaltnis trot der ftarten Erhöhung der indireften Sieuern nicht viel

Bor ber Besprechung ber einzelnen Steuern muffen wir jedoch auf einen Buntt nöher eingeben: auf das in Deutichland herrichende Etatinftem. Deutschland befitt wie Frantreich das Snitem des Rechnungsjahres. Es werden fämtliche Einnahmen auf Grund der Beranlagung in einem bestimmt'n Steuerjahr auf das Konto diefes Jahres gebucht. Das Etatjahr wird sozusagen personifiziert und lebt in unserem Falle über den erf'en April hinaus weiter. Alle Ginnahmen 1. B aus der Eintommenfteuer des Rechnungsjahres 1920 werden, auch wenn fie nach dem 1. April 21 eingehen, noch auf das Konto des alten Jahres verrechnet. Das gleiche gilt für .e Rörperichafts- und Umfatsteuer. Das bedeutet naturgemöß eine beiondere Berwaltingsarbeit die bei ber bergeitigen Ueberlaftung der Finangamter Des Reichsfinangminifterinms unbedingt vermienen werden follte. England und bie Bereinigten Staaten besitzen dagegen das Raffenjahrinftem. Um 1. April würden nach diesem Snftem famtliche Steuerkonten geschloffen und als neue eröffnet. Alle Ginnahmen ab 1. April würden als Gintommen-, Umfatsteuer uiw. des Jahres 1921-22 aufgeführt. Diefes Suftem ift überfichtlicher, taufmännischer als bas beutsche. Der Etat bes alten Jahres ift mit bem Eintritt ins neue Ctatjahr erledigt, ber endgultige Abschluß der Rechnungen tann ohne weiteres vorgenommen werden.

Wenn auch das englische Raffeninftem nicht ohne weiteres übernommen werden foll, jo ift doch zu fordern, daß alle nachträglichen Einnahmen auf Grund früherer Ctate in den Boranichlag des neuen Jahres aufzunehmen find, d. h. nicht mehr bejonders aufgeführt und verrechnet werden. Ein typijches Beiipiel für das Ausgeführte ift die Reich sein tommen = steuer, die auch im neuen Jahr die ergiebigste Steuerquelle

burch ben Reichstag, b. h. also fruheftens ab 1. Dezember ober | war. Ueber 7.3 Milliarben Mart in 6 Monaten bei einem jährlichen Boranichlag von 12 Belliarden Mart. In jedem Monat werden noch rund 300 Millionen Mart Gintommenftener aus bem Rechnungsjahr 1920-21 gefondert aufgeführt. Die Erträge fleigerten fich von April bis August von 1 Milliarde auf 1,4 Milliarden Mart im Monat, janten bann aber im September auf 1,3 Milliarden Mart. Die Boranichlags= jumme von 12 Milliarden wird alfo wejentlich überichritten. Im erften Salbjahr 1920-21 gingen auf dieje Steuer nur rund 1,8 Milliarden ein.

# Geld-, Volks- und Landwirtichalt.

Der Rurs ber Reichsmark.

Der Dollar gilt heute 192 Reichemart.

Aufruf bes Reichslandbundes an die Landwirte. Berlin, 5. Jan. Die Blatter beröffentlichen einen Aufruf bes Reichs-Landbundes an die beutschen Landwirke. Die beutiche Landwirtschaft wird aufgeforbert, ju bochftmöglicher Steigerung der Grzeugung, die Deutschland vom Austand unabhängig machen folle. Die Ernährung bes beutschen Boltes aus beuticher Schofle muffe bas Birtichaftsziel ber Landwirtschaft fein. Jeber Landwirt, auch ber fleinfte, muffe fich die Errungenschaften von Biffenichaft und Technit mehr als bisher gunute machen und fich bon ben bier und ba noch geubten berafteten Bewirtschaftungsmethoben frei machen. Richt ber größte Berbienft, fondern bie größte Leiftung muffe bas Biel bes beutschen Landwirts fein,

Mildlieserung nach Stuttgart.

(SCB.) Leutlirch, 3. Jan. Wie das Oberamt befannt gibt, jollen jämtliche nicht bahnungunftig gelegenen Mildverarbeis tungsbetriebe je an einem Tage in der Woche ihren vollen Milchanfall zum Preise von 3 M ab Gennerei (2.50 M für den Erzeuger zuzüglich 25 & für das Abzeug und 25 3 Entichadis gung für den Rajer) nach Weifung der Landesverforgungstelle für die Frischmildverforgung von Stuttgart und Umgebung gur Berfügung ftellen. Dieje Lieferungsauflage ber Rajereien erstredt sich auch auf die Landwirte, die ihre Milch an die Rafereien liefern. Das Mildverarbeitungsgewerbe und bie landw. Organijationen haben biefer Regelung befanntlich am 12. Dezember zugestimmt.

Märkte. Pferde.

(SCB) Pforgheim, 4. Jan Dem Pferbemartt waren 129 Tiere zugetrieben. Bei flauem Sanbel murben fur leichte Bferbe 8-12 000, für mittlere 16 000-20 000 und für schwere 20 000 bis 30 000 M. bezahlt.

#### Rirchliche Nachrichten.

Evangel. Gottesbienfte.

Erfcheinungsfest 6. Januar. Bom Turm 170

Sauptgottesdienst 91/4 und 101/4 im Bereinshaus. Prebigtlied 167: "Wer im Bergen will erfahren". Defan Beller. Abenbs 5 Uhr: Miffionagottesbienft im Bereinsbaus. Miffionar Bellar. 1. Sountag nach Erscheinungefest, 8. Jan. Bom Turm 171.

hauptgottesdienft 91/4 und 101/4 im Bereinshaus. Bredigtlied 268: "Berg und Berg vereint gufammen" Detan Beller. 1 Uhr Chriftenlehre. Gohne, altere Abteilung. Abends 5 Uhr Abendgot= tesbienft im Bereinshaus Stadtpfarrverw. Josenhaus.

Montag, 9. Januar, Konfirmandenaumeldung im Defanatshaus und bei herrn Stadtpfarenermefer in ber Safriftet ffir bie Rnaben um 2 Uhr, für die Madchen um 3 Uhr. -

Donnerstag, 12. Jan .: Bibelftunde 8 Uhr im Bereinshaus. De-

Für Die Schriftleitung verantwortlich: Ctto Geltmann, Calm. Drud und Berlag ber A. Delichläger ichen Buchdruderei, Calm.

# Bestellen Sie das "Calwer Tagblatt"

Benriette mußte bereits um Die Wandlung, Die fich jo plote Ith vollzogen. Die Jungier mar von braugen hereingetommen und hatte ihr jugefluftert, bag eben ein herr bom Sofe in bem Flur feterlich von der Frau Diatonus empiangen und in das Rimmer beg Dottors geführt morden fei Gin Gerr pom Sofe bei Brud ber gulegt nur noch Armenarzt geweien war! Dagu hatten Die festliche Toilette ber Tante, ihr freudig verflärtes Weficht Die Aufmertjamteit ber Kranten erregt; fie mar unruhig geworden und hatte mit Forichen und Fragen nicht nachgelaffen bis fich der Dottor an ihr Bett geiegt und ihr in feiner ruhigen, einjachen Art und Beije Mitteilung von den Borgangen gemacht hatte.

Nachmittage fag Rathe am Rranfenbett. Die Tante hatte fich für eine halbe Stunde freigemacht, um einige häusliche Anordnungen ju treffen; Die beiden Schweftern maren gum erftenmal wieder allein. Auf henriettens Weficht lag ein mahrer Blang unausgeiprochener Freude und Glüdfeligfeit; Rube und Schweigen war ihr auferlegt worden. Aber jest, wo die ernften Augen des Argtes nicht warnten, wo die Tur hinter der angitlich bejorgten Frau jugefallen war, jest richtete fie fich ploglich in den Kiffen auf. "Wo bleibt Flora?" fragte fie gespannt und haftig flüsternd.

"Du weißt, daß die Grofmama von Stunde gu Stunde herüberiagen läft, ber Boden brenne ihr unter den Gifen, aber fie tonne nicht fort, man jei druben von Beileidsbesuchen dermaßen bedrängt, daß ein Losmachen fich noch immer nicht bewerffielligen laffe."

"Mein Gott, die Grogmama!" wieberholte Die Rrante geärgert und fich ungeduldig herummerfend. "Ber verlangt denn nach ihr? Mag fie doch druben bleiben. Ich fpreche von Flora!"

Senriette verichlang die Sande fest ineinander und hob fie mit einer leidenichaftlichen Gebarde empor. "Rathe, ift das eine glanzvolle Rechtfertigung! Gott jei Dant, daß ich fie erleben Durfte! Wenn nur Brud fich nicht hinreigen lögt, auf jeinem Rudwege vom Schloffe in der Billa einzutehren! -Sier, por meinen Mugen muß ibm Flora gum erstenmal wieber gegenüber fteben, bier. 3ch lechze banach, fie im Staube por

"Rege dich nicht auf, henriette!" bat Rathe.

"Ach was - lag mich reben!" entgegnete fie haftig. "Beigt bu noch, wie Flora die Reije, von der Brud berühmt gurudgefehrt ift, höhnisch und verwegen ihm in das Geficht hinein eine Bergnugungstour nannte?" fragte fie und fah unter ber gejenften Stirne hervor mit Augen voll Erbitterung ju der Edwefter auf. "Erinnerft bu bich, wie fie Morit ichalt und verlachte, weil er ber Mahrheit nabe fam und vermutete, daß Brud an ein Rrantenbett nach 2 .... gerufen fein tonne? Rein, und wenn fie auf den Anien Abbitte leiftet, fie tann Diejen Frevel, Diefen beifpiellofen Uebermut taum fühnen."

Rathe hatte die Sande im Schoft gefaltet, und die Mimpern lagen tief auf ihren Bangen, als fei fie die Shuldige. Das leidenichaftlich erregte Madden da vor ihr ahnte nicht, daß dieje erfte Begegnung nicht mehr fattfinden fonnte, daß fich Floras Fuß nie wieder in "die fputhafte Spelunte" verirren wurde. Sie wußte fo wenig wie alle anderen, daß fich Die Braut gewaltsam befreit hatte, daß das Symbol des geid loffenen Bundes, ber "einfache" Goldreif, braugen im Fluffe lag, wenn ihn nicht die Wellen längft fortgefpult hatten.

"So fprich boch auch ein Wort!" grollte Senriette. "Du mußt Fischblut in den Adern haben, daß dich die Borgange fo ruhig

Bett fah Rathe mit einem feltfam flimmernden Blid auf; das war sicherlich tein Fischblut, das in fo jah emporichiegender Welle Stirn und Wangen, jelbft den runden, ichneeweißen Sals beig und purpurn farbte; es wallte unbezwinglich auf und

ließ fie einen Augenblid völlig vergeffen, daß fie am Rrantenbett fige und als gewiffenhafte Pflegerin auf tein erregendes Thema eingehen durfe. "Und wenn diefes Rachewert fich mirtlich vollzieht, wenn Flora beichamt ihren Irrtum gugibt, melhaben?" fragte fie gepreftt. "Flora hat ihm, wie du felbit lagft, ihre Abneigung unverhohlen gezeigt, und wenn er in ben Fürstenstand erhoben wurde, es konnte doch unmöglich den Widermillen in Liebe gurudvermandeln."

"Bet einer jo eitlen, ehrgeizigen Seele wie-Flora ohne weiteres," verjette Benriette in bitter verächtlichem Ion. "Und Brud?" Du wirft jeben, er geht bei ihrer erften Unnaberung über bas Geschehene hinweg, als jei es nie gewejen. - 3a, wenn Die Liebe nicht mare, Diefes emig unlösliche Ratiel!" jagte fie halb flufternd vor fich bin. "Und wenn ihn aus ihrem ichonen Besicht ein Teufet anblidte, und wenn ihre Sande nach ihm ichlugen, er wurde fie doch lieben und Diefe. Sande gartlich tuffen." Das Lächeln, bas fo icharfe Linten in ihre abgezehrten Wangen grub, hatte etwas Berggerreißendes; fie juchte es auch gn verbergen, indem fie das Geficht in die Riffen drudte. "Ihre Umtehr wird mithin hohen Wert haben," jagte fie nach eines turgen Pauje entichloffen, mit gewaltiam beherrichter Stimme: "er wird gludlich werden, und deshalb muß auch von unjerer Seite alles geschehen, daß die Zeit der Berirrung nie mehr betührt wird."

Rathe fagte fein Wort mehr. Die Rrante erwartete mit faum begahmbarer Ungeduld ben Moment, mo fie ben Dann. ben fie als ihren Argt vergotterte, wieder gludlich jeben murbe Mas follte werden, wenn Flora nicht tam, wenn henriette endlich erfahren mußte, daß die treuloje Braut ber langen Qual eigenmächtig ein rasches, gewaltsames Ende gemacht hatte?

(Fortjegung folgt.)

Wir fuchen für fofort:

# Schreibgehilfen

Senographieren ermunicht, aber nicht unbedingt erforderich. 3m einen Falle erhalt ein Rriegsbeichadigter ben Borgug. Bermalter: Proß.

# Allgemeine Ortskrankenkaffe für den Oberamtsbezirk Calw.

Alerztliche und gahnärztliche Behandlung.

Wir machen darauf aumerkjam, dag die Raffenmitglieder und ihre unterftugungsberechtigten Ungehörigen Chefrauen und Rinder bis gu 5 Jahreni in Bukanft auf Roften der Raffe nur dann ärzuich behandelt merden, wenn fie vor Beginn der Behandlung dem Urgt einen Wittgliedsausweis (Argichein), ber von der Kaffenverwaltung begen, ben Schultbeigenamtern vosgestellt wird, übergeben. Stur in dringenden Fallen kann ber Ausweis nachträglich und amar binnen 24 Stunden beigebracht werden Werben Deje Boridriften nicht eingehalten, jo erfolgt die Behandlung bis gur Beibringung des Ausweifes auf Brwattechnung gegen Barjahlung.

Chenjo ift vor Beginn einer Jahnbehandlung den Jahn-ärsten bezw. Dentiften eine Jahnkarie, die ebenfalls durch bie Rasienverwaltung bezw. durch die Schultheigenumter ausgejerigt wird, vorzuiegen. Gefchieht dies nicht, jo wird ber Banent bis gur Beibringung ber Jahnkarte als Privatperion behandelt.

Caim, ben 4. Januar 1922. Borfigender des Borftandes: Ramparos.

Bermalter : BroB.

Grundbuchamt Calw.

# Versteigerung eines Hausanteils.

In der Radhingiadje Der + Andreas Finkenbein, Jabrikarbeiterswiime hier kommt die vorg. Liegenichaft 1/8 an Geb. Rr. 490 1 ar 39 qm Wohnhaus und Sofraum in der Buchoffftrage

ganz P. Rr 68
39 gm Garien allba
am Dienstag, den 10. des. Mis. nachmittags 2 Uhr auf
dem hiesigen Kaihaus öffentlich zur Bersteigerung. Liebnaber und eingelaben.

Den 4. Januar 1922.

Grob.=B.: Gerichtsnotar Rrant.

# Voranzeige

# Sonniag Henny Porten

Sohe Beloknung

dem, der mir diejenigen, welche Die niederträchtigen, un-mahren Geruchte gegen mich ausitreuen, jo namnast macht, daß ich sie mit Erfolg gerichtlich belangen kann. RarlBeiler, Nachtwächter,

Wer würde jungem Kaufmann in den Abendstunden

Stammheim.

# Unterricht Französisch erteilen?

Gefl. Angebote sind unter A. V. 4 an d. Gesch-Stelle ds. Bl. zu rich en

Einen 4-fitigen Spazierschlitten,

Metger= ober Milchschlitten

Leiterwagen (40-20 Beniner Tragkraft) hat du verkaufen.

Georg Urfig, Bad Teinach



# Fußball=

. Freitag, 6. 3an. 1922

1. u. 2. Mannschaft Spiel-Abtlg. Raltental 1. u. 2. Mannichait Fußball = Abtig. I.- B. Calw. Beginn 142 Uhr und 3 Uhr. Sportplay Hirjau.

Sonntag, 8. Januar 1921

1. Militärmannicaft Ludwigsburg

1. Mannicait Sufball-Abteilung I.- B. Calm Beginn 2 Uhr eportplag Sirfan.

> Theater in Calm. Saal zum Badifchen Sof. Dienstag, den 10. Januar 1922 2 Sanvornellungen der hier beitbekannten

Liliputaner -Die kleinften 3merg-Schaufpieler ber Welt. Abends 1/29 Uhr. 21benbs 1/29 Uhr.

- "Seiratsfieber". Luftsp. mit Gerang in 3 Ukten v. May Mauthner. Breife der Blage: Rumm Sperrfin .# 6.80 II.

Blag M 5.60 (einfcht, Steuer) Borverkauf ab Dienstag 1 Uhr Nachmittags im Badifchen Sof. Hachmittags 5 Uhr große Rindervorftellung "Der kleine Daumling".

Romant. Marchen mit Bejang in 5 Aufgligen von Mauthner. Preife ber Piufe für Ainder: Sperrsig, M3.30 II. Plag M2.20 (einschl Sieuer) Erwachjene 50 3 mehr. Borverkaus ab 1 Uhr im Saal. Rur Dienstag, den 10. Januar.



Reiche Auswahl.

Vorteilhafte Preise.

carl

Herzog

kanft gu ben bochften Preisen. Interejfenten wollen fich an mich wenden.

A. Schröck, Schreinermeister, Reuhausen, Umt Pforzheim.



Drucklachen aller Art, wie: Berlobungs- und Dermählungvanzeigen, Geburtsanzeigen, Tilch-Rarten, Speilefolgen, Einladungen, Beluchtkarten, Danklagungen

lisfern wir raich

A. Delschläger'sche Buchdruckerei Calw

門に有力力力力力力力力力力

Emilie Schechinger Hans Dogel

Derlobte

**Enfitt** Bajaidf

Januar 1922

# Veteranen= und Militärverein Calw.



Samstag abend 7 Uhr beginnend findet im "Dad. So,"

ftatt, wozu die Kameraden mit

ihren Ungehörigen freundl. ein geladen werden.

Der Ausschuß.

Die Konfere

Lintwortipi

tung imm

mar eine

befür eine

noth weite

gegen iber,

für aber t

Baris. 6

bon 11 Uhr

gender amtlich

ber alliierten

tags unter be

Rerpräsident b

berung Llout

fchafislage Er

Die Führer

fatliche Buftir unterbreitet m und ber gebil ftern für aus ben, baß bie

Stunde verei

div juy bis jeh

gur I

Paris, 6 ous Cannes

Mebe mit gr

Athlice Europ

der verfnüpft lage Rugland

lands beeinfl

liche Lage D begiehungen n

ter biefen Il Micherherfielli

feben Bablung

ferner erflärt,

bon ber deuts bedingung fei

Bonomi, The

Miond George

wendigfeit be

haben fich L

perftändigt,

Einberufung

haben ein 4

halls lireng ichlieglich wir

Mittel und

größere Steti

incivition, ba

geinben werb

Borbeiprechus

nicht in ber

Februar voll

bor in men

bis gum 15.

trags joli an

Coldmarf ba

Betrag von

ftehen, und

Millionen er

bringen muff

England and

Jahren in R

Radlieferung

Goldmart für

verlangen för

gu Gunften

ber Stahlgrn

cationstommi

Cannes, 6

Beg

Rinder haben keinen Butritt.

# Samstag, den 7. Januar,

abends 7 Uhr, findet im Gafthof zum "Rühlen Brunnen"



perbunden mit Aufführungen fowie

Gaben-Verlofung u. Tang ftatt. Siegu ladet freundlichft ein

die Vorstandschaft.

find auf der Beschäftsstelle diejes Blattes, bas Stück zu 60 Pfg. erhältlich.

# Fahrnis-Versieigerung.

Aus dem Rachlaß der verstorbenen Frau Marie Finkenbein 28m. verkaufe ich am Montag, ben 9. Januar nachmittags 14. Uhr in ber Bifchoffftrage 480 gegen

1 pollftänbiges, gutes Bett, 1 Bettlade mit Strohiack, Rüchengeschirr, Schreinwerh: 2 Rommobe, 2 eintilrige Rteiber= kaften, 1 Rüchekaften, Tifche, Stühle, 1 Sofa, Nachtische, Jag- und Bandgeschirr, etwas Most, Spiegel und Lampen, Kartoffein und Sonstiges.

Liebhaber find eingelaber

Stabtiuventierer Rolb.

Ständiges Inserieren bringt Erfolg I

Calw, 4. Januar 1922. Danksagung. Sür die vielen Beweise der Teilnahme anläglich des heimganges unserer Annemarie fagen wir unseren herzlichsten Dank Georg Ziegler und Frau Marianne, geb. Luz.

Gefucht wird für fort ober 1. Jeb. ein fleigin s, ehrli hes

# Mädchen

für Rude und mushaltung. hermann Giebenrath, Backerei und Wirifchaft.

Einen leichten Herrenschlitten

hat zu verkausen Chriftian Reger,

Schmiedmeiner.

Berkaufe 2 Paar noch neue

Größe 30, und ein Paar Aurnstiefel.

Bu erfengen in ber Beichafteftette biefes Blattes.

Diensthoten - Gesuche

in unserem Blatte (da ja der grösste Teil der Auflage Verbreitung auf d. Lande

gewünschten Erfolg!

Suche per fofort ichonmötliertes

Angeb unter 3. 3 an bie Beichaltsftelle Diejes Blattes.

Ein möbliertes

Zimmer, momöglich heizbar, iofort au mieten gefucht. Bu erfragen in ber Ge-

ichaftsftelle Diefes Blattes.

TORCS. weld -1967 in jeder Sobje für alle 3medie an jebermann geg. Ratengahinngen burch 9. Stagt, Ravensburg,

Raftletor. Gur Antwort 2 Mark beilegen. Oberkollbach.

Gege eine junge

bem Berkanf aus Chriftian Rufterer. Unübertreffliches

empfiehlt Albert Wochele, Lederhandlung

Althengstett. Eine gute

Nun= und Schaff=

mitdem3.Ralb iomie ein a inbriges

3ugirind zu verhaufen.

Bon wem, jagt die Ge-schäftsstelle Diefes Binites. Rötenbach. Ain Samstag nachmittag



Joh. Gg. Gall.

LANDKREIS CALW